

Tagesordnung für die 25. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2020/21 am 3. 4. 2021 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Frau Kimura (I-XII) und Herr Satō (XIII-XIX)

Lebensweise und Lebenszweck

- I. Protokoll** (12.30)
II. Eröffnung (12.30)
10 **III. Anwesenheit** (12.30)
A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mit einem der Vorsitzenden zusammen schreibt.
15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
V. Gäste (12.45)
A. europäischer Gast B. japanischer Gast
VI. Informationsmaterial (12.50)
20 A. über Europa B. über Japan
VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
A. Vorsitzende für den 13. 11. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Herr Satō**)
B. Themen für den 6. 11.: **Frau Kimura** und **Herr Satō**
C. Informationen für den 30. 10.: **Frau Hata** und **Herr Ishimura**
25 D. Methoden für den 23. 10. („Die Einstellung zur Bequemlichkeit“): **Herr Ishimura** und **Herr Satō**
E. Gäste F. sonstiges
VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
A. über Europa B. über Japan
30 **IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10)
A. 11-40 „Arbeitseifer“ (6 S.) von Frau Mayumi UESUGI (2017)
B. 25-21 „Die Einstellung zur Zeit“ (4 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1998)
C. „Direkt aus Europa“ Nr. 472, S. 1 - 8 („Nichtstun“)
X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
35 1.) **Frau Kimura** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
4.) **Herr Satō** (2') (13.23)
5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
40 „Leben Sie jetzt so, wie Sie sich das vor 30, 20 oder 10 Jahren gewünscht haben? Wann haben Sie zuletzt gedacht, daß Sie leben, wie Sie wollen?“
„Haben Sie manchmal das Gefühl, daß Sie nicht so leben, wie Sie es sich gewünscht haben oder wie Sie wollen? Wenn ja, sind Sie mit Ihrer jetzigen Situation nicht zufrieden? Wenn nein, sind Sie mit Ihrem Leben zufrieden?“
45 „Wie würden Sie am liebsten leben? Von anderen anerkannt? Ohne Sorgen wegen Geldes? Möchten Sie Leuten helfen, die in Not sind? Sich nur darauf konzentrieren, was Sie gerne machen, z. B. auf Ihr Studium oder auf Ihr Hobby? Mit Ihrer Familie immer zusammen sein? Sorglos nehmen, wie es kommt?“
„Würden Sie lieber alleine leben oder mit jemandem zusammen? Warum?“
50 „Was wollen Sie in Ihrem Leben erreichen? Eine anerkannte Position, z. B. als Professor? Reich werden? Lange und gesund leben, z. B. mit 90 Jahren immer noch Rennrad fahren? Daß viele Ihren Namen kennen, weil Sie viel geleistet haben? Sauber, schlicht und einfach leben? So leben, wie Sie wollen, und auf dem Sterbebett nichts zu bereuen haben?“
55 „Worauf sind Sie, was Ihre Lebensweise angeht, stolz? Auf Ihre Bescheidenheit? Auf Ihren Verzicht auf mancherlei? Worauf? Auf Ihre Pünktlichkeit? Auf Ihre Flexibilität? Auf Ihre Neugier? Auf Ihre Freundlichkeit? Auf Ihre Strenge? Auf Ihren vollen Einsatz, wo sich das lohnt? Auf Ihre Sorglosigkeit? Auf Ihre Unnachgiebigkeit? Auf Ihre Ehrlichkeit?“
60 „Wofür haben Sie bis jetzt das meiste Geld ausgegeben? Für Ihr Studium? Für Hobbys wie Autos oder Fahrräder? Für Ihre Kleidung? Für Ihren jeweiligen Partner? Für Ihre Kinder? Für Ihre Wohnung? Für Ihr Haus? Für Ihr Grab? Bereuen Sie das? Warum (nicht)?“
„Hatten Sie als Kind einen bestimmten Lebenszweck, z. B. Berufsfußballspieler oder
65 Arzt zu werden? Wie alt waren Sie, als Sie sich zum ersten Mal in Ihrem Leben eines konkreten Lebenszwecks bewußt geworden sind? Haben Sie immer noch denselben Lebens-

zweck?“

„Haben Sie schon mal bewußt Ihre Lebensweise geändert? Z. B. als Sie von zu Hause weggezogen sind und angefangen haben, alleine zu leben? Als Sie berufstätig geworden sind? Als Sie im Ausland waren? Als Sie geheiratet haben? Als Sie Kinder bekommen

5 haben? Als Sie Rentner geworden sind? Als Ihr Partner Sie verlassen hat? Wie?“

„Haben Sie schon mal jemanden beneidet, weil er einen konkreten Lebenszweck hat? Beneiden Sie ihn immer noch?“

„Hat jemand Sie mal beneidet, weil er dachte, Sie hätten einen festen Lebenszweck? Hat Sie das gefreut?“

10 „Würden Sie lieber kurz und intensiv leben oder lange ohne etwas Besonderes zu erleben oder zu erreichen?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Herr Satô** (Interviewer).(13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

15 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Frau Kimura**.(13.39)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilien-
20 haus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') (13.47)

25 Frau Balk (**Herr Satô**) interviewt **Frau Hata** (Interviewerin).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (**Frau Kimura**) interviewt **Herr Satô**. (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

30 XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht
35 verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen,
40 um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Vor 3 Jahren ist Familie Balk im Sommer 3 Wochen lang mit einem kleinen Schiff in England über Kanäle und Flüsse gefahren. Wie man so ein Schiff fährt, hatte man ihm nur 2 Stunden lang erklärt. Er denkt, man sollte immer mal wieder etwas Neues wagen.

Das ist auch ein Grund, warum er mit seiner Familie nach Japan gekommen ist. Herr
45 Honda stellt sich auch manchmal vor, so etwas könnte interessant sein, bemüht sich aber sehr, ein geregeltes Leben zu führen, auch wenn das schon mal etwas langweilig ist. Sie sprechen auch über ihren Lebenszweck und wie das ist, wenn man noch ledig ist und wenn man eine Familie hat.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Frau Kimura**) (14.05)

50 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Herr Satô**). (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Honda hat gestern in einer Zeitschrift ein Interview mit einer ehemaligen
55 Studienkollegin gelesen. Die ist jetzt Abteilungsleiterin bei einem großen Kosmetikproduzenten. Sie bereut zwar nicht, daß sie bei der Firma aufgehört hat und Hausfrau geworden ist, denkt aber doch manchmal darüber nach, wie es wäre, wenn sie berufstätig geblieben wäre. Frau Balk ist mit ihrem Leben als Hausfrau und Erzieherin ihrer Kinder zufrieden. Sie denkt, sie hat ihre Lebensweise, auch als sie geheiratet hat, kaum
60 geändert. Sie sprechen auch darüber, ob man nur machen sollte, was man will, und wann man etwas tun sollte, obwohl man das nicht gerne macht.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) (14.25)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

65 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Hata**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) (14.35)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog, in dem zwei Teilnehmer je einen Satz sagen

Frl. Yamaha studiert an der Rikkyo-Universität Germanistik. Sie ist 20 Jahre alt. Sie denkt jetzt darüber nach, wie sie ihr Leben planen soll. Nach dem Examen will sie bei einer großen Firma arbeiten, bei der sie ihre Deutschkenntnisse verwenden kann. Die Firma wird sie wohl, wenn sie sich anstrengt, innerhalb von 3 Jahren befördern. Sie will da weiter Karriere machen, aber auch heiraten, ehe sie 30 wird. Ihr Lebenszweck ist, sowohl bei der Firma als auch zu Hause viel Anerkennung zu bekommen.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Frl. Yamada (**Frau Hata** und **Herr Satô**) (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Frl. Yamada (**Frau Kimura** und **Herr Satô**) (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Man lebt nur einmal und ist hier nur kurz zu Gast. Deshalb sollte man sich gut überlegen, was man aus seinem Leben machen will, z. B. Menschen helfen, die in Not sind.

Statt sich ein Auto zu kaufen, sollte man das Geld für Menschen in Not spenden. Man sollte machen, was man am besten kann, auch wenn einem das keine Freude macht, um so viel wie möglich zum Gemeinwohl beizutragen und darauf stolz sein zu können. Wer stark ist, sollte den Schwachen helfen.

Jeder sollte einen Beruf haben, in dem er sich für andere nützlich machen kann.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): **Frau Kimura** D (dagegen): **Frau Hata**
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Kimura**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Hata**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): **Herr Satô** F (dagegen): **Frau Hata**
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Satô**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Hata**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Man lebt nur einmal. Deshalb sollte man so leben, daß einem das viel Freude macht. Schon von klein an sollte man vielerlei ausprobieren, um zu sehen, ob einem das Freude macht, und wenn man so etwas herausgefunden hat, sollte man sich sein Leben lang nur darauf konzentrieren.

Jeder sollte sein eigenes Haustier haben, denn das Gefühl, von seinem Haustier gebraucht zu werden, macht einem immer wieder Freude. Statt Kinder zu haben, sollte man einen Roboter haben, der alles für einen macht, wie man sich das wünscht.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): **Frau Kimura** H (dagegen): **Herr Satô**
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Kimura**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Satô**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): **Frau Hata** J (dagegen): **Frau Kimura**
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Hata**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Kimura**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (**Frau Kimura**) (70') (16.25)
- 2.) Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
- a) Wer denkt öfter über seine Lebensweise und seinen Lebenszweck nach: Deutsche oder Japaner? Frauen oder Männer? Junge, ältere oder alte Leute? Woran erkennt man das?
- b) Mit wieviel Jahren werden sich Deutsche dessen bewußt, wie kurz das Leben ist und daß man diese Chance nie wieder bekommt? Und Japaner? Warum denken Sie das?

- c) Wer ändert seine Lebensweise öfter: Deutsche oder Japaner? Frauen oder Männer? Junge, ältere oder alte Leute? Warum denken Sie das?
 - d) Was sollte man tun, um mehr vom Leben zu haben? Tun das viele?
 - e) Haben Deutsche mehr vom Leben als Japaner, weil sie viel Freizeit und lange Urlaub haben?
 - f) Wann ist man auf seine Lebensweise stolz und wann nicht?
 - g) Wann ändert man seine Lebensweise? Gibt es dabei große Unterschiede zwischen Deutschen und Japanern? Warum denken Sie das (nicht)?
 - h) Sollte man immer wieder über seinen Lebenszweck nachdenken und sich mit seiner Lebensweise danach richten? Warum (nicht)?
 - i) Für was für einen Lebenszweck entscheiden sich Europäer eher als Japaner?
 - j) Was machen Deutsche, wenn sie die Lebensweise anderer nicht akzeptieren? Und Japaner?
 - k) Gibt es einen idealen Lebenszweck? Für wen?
- 15 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)
- 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsgespräch mit und ohne Rollenspiel

- 20 Vorschläge für Gesprächsthemen:
- a') beneidenswerte und gar nicht wünschenswerte Arten zu leben
 - b') ein Leben, auf das man, wenn man stirbt, gerne zurückschaut
 - c') ein Leben für andere
 - d') Lebensgenuß ohne Reue
- 25 e') leben mit und ohne Lebensweise
- f') eine ideale Lebensweise für Deutsche und für Japaner
 - g') leben, ohne viel daran zu denken, was für eine einmalige Chance das ist
 - h') Anlässe, seine Lebensweise zu ändern
 - i') wie man leben sollte, um mehr vom Leben zu habend
- 30 j') Weltverbesserung als Lebenszweck
- 1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Herr Satô) (17.40)
 - 2.) Kommentare dazu
 - 3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45)
Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô
- 35 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10)
Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô
 - 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Frau Kimura) (18.35)
- 40 12.) Kommentare dazu
- 13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Frau Kimura und Frau Hata (18.40)
 - 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes (19.20)
- 45 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.25)
- 1.) verbessern
- XIX. sonstiges (19.45)

Yokohama, den 27. 3. 2021


(Haruyuki Ishimura)